



Sport Beach-Volleyball

10:00 Die O2 Arena in Friedrichshain baut einen Teil ihres Areals für Beach-Volleyballer um. An der Spree pritschen und baggern Hobby-Sportler und Profis bis zum 1. August. Sonnencreme einpacken.

• **O2 World** Marianne-von-Rantzau-Str./O 2 Platz 1, Friedrichshain, Reservierung unter ☎ 0176 1030 5064, Eintritt 10 Euro

Führung Rembrandts Frauen in Tiergarten

18:00 Für den niederländischen Künstler Rembrandt waren vier Frauen von Bedeutung: seine Mutter Cornelia, seine früh verstorbene Ehefrau Saskia van Uylenburgh, das Kindermädchen – seine Geliebte – Geertje Dircks sowie die spätere Lebensgefährtin Hendrickje Stoffels. In seinen Gemälden sind biografische Verweise auf die Damen zu erkennen, aber kaum Porträts. Sehenswert.

• **Gemäldegalerie** Matthäikirchplatz, Tiergarten, 18 Uhr, Eintritt frei

Festival Kleine Seejungfrau in Mitte

17:00 Das Galli-Theater arbeitet in Schulen und Krankenhäusern. Im Sommer bespielt Regisseur Rainer Eckhardt die Heckmannhöfe mit „68 Spätlese“, „Männerchlussverkauf“ und „Die kleine Seejungfrau“ nach Hans Christian Andersen. Wartet, wartet Wasserwesen... Auch für Erwachsene.

• **Heckmannhöfe** Oranienburger Straße 32, Mitte, ☎ 27 59 69 71, Karten 18/12, Kinder 6 Euro

Festival Balkan-Brass am Haus der Kulturen

20:00 Mit dynamischem Balkanbrass und orientalischen Einsprengsel eröffnen Esma Redzepova, Jony Illiev und Florentine Sandu – alias Gypsy Kings and Queens – das Wassermusik-Festival. Freude pur.

• **Haus der Kulturen der Welt** John-Foster-Dulles-Allee 10, Tiergarten, ☎ 39 78 71 75, Karten 10/8 Euro

Elektro Party auf dem Badeschiff in Treptow

20:00 „Comme ci, comme ça“, – zu Deutsch: mal so, mal so – nennt sich die heutige Elektro-Party auf dem Badeschiff. „Un Homme et une Femme“ spielen mit DJs der Berliner Szene kleine Kostbarkeiten aus ihren Schatzkofferchen. Diesmal zu Gast: Ellen Allien (Bpitch Control) und Emil doesn't drive (Mirage). Spannend und mit dem passenden Platten-Groove zwischen Lounge und Dance.

• **Badeschiff** Arena, Eichenstraße 4, Treptow, ☎ 533 20 30, Eintritt vier Euro

Täglich gewinnen Korittke liest in Kreuzberg



Michael Nast nimmt Beziehungsstress und Berliner Nächte auf's Korn. Jetzt ist sein erstes Buch erschienen. Nasts Freund Oliver Korittke liest daraus vor: am 24. Juli um 20 Uhr im SO 36 in Kreuzberg. Zu gewinnen sind 3x2 Freikarten.

• **Anrufen und gewinnen** heute bis 24 Uhr, ☎ 01378 40 34 58, Stichwort Lesung (computel, 50 Cent pro Anruf aus dem dt. Festnetz, höhere Gebühren aus dem Mobilfunknetz). Die Gewinner werden benachrichtigt.

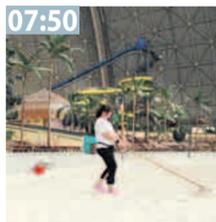
ZWÖLF STUNDEN

Draußen heiß, innen tropisch

Im Erlebnisbad „Tropical Islands“ ist immer Hochsommer. Gäste kommen selbst, wenn im Freien 35 Grad herrschen. Um sie nicht zu enttäuschen, muss im Hintergrund alles glatt laufen

■ VON DANIEL SCHALZ

05:10 Morgens um fünf Uhr trauen sich die zwei Fasane noch an die Lagune. Gemächlich stolzieren sie zwischen den Holzliegen umher. Noch können sie ungestört nach Kekskrümmeln suchen. Die Pärchen, die in Badebekleidung verstreut um den Pool liegen, schlafen tief und fest. Als hätten sie sich nach einer Party einfach dort hingelegt, wo sie gerade waren. Stille liegt über Tropical Islands, der größten künstlichen Tropenwelt Europas. So still, wie es in den echten Tropen niemals ist.



07:50 Bevor die Gäste kommen, wird der Strand fein gemacht



08:30 Umgeben von einem Regenwald von Bäumen wässert Mathias Plinisch die deckenhohen Pflanzen



08:45 Alexander Nierich testet die Turbo-Rutschen. Wo es mit 70 km/h abwärts geht, kann jede Unebenheit für Verletzungen sorgen

07:00 Wer rund 1000 Brötchen und 400 Croissants innerhalb weniger Stunden aufbacken muss, darf nicht trödeln: Mit Schwung zieht Monika Jahn eines von unzähligen Blechen mit knusprigen Backwaren aus dem Ofen. Zufrieden lässt ihr Chef Frank Lau seinen Blick übers Frühstückbuffet schweifen. „Alles klar?“, fragt er kurz den vorbeilaufenden Hygiene-Beauftragten. Bei knapp 30 Grad Umgebungstemperatur ist gute Kühlung alles: Eine halbe Tonne Eis ist längst in die Wannen gefüllt, auf denen jetzt Wurst- und Käseplatten, Lachs, Obst und Joghurt auf die – an manchen Tagen bis zu 800 – Frühstücksgäste warten.



14:00 Zwischen Palmen und unter immerblauem Himmel: Die überdachte Ferieninsel hat auch im Sommer treue Gäste

08:45 Verschnürt wie ein Hochgebirgskletterer lässt sich Alexander Nierich ganz langsam in die steil abfallende blaue Röhre der Turbo-Rutsche hinab. Bis zu 70 Kilometer schnell werden diejenigen, die sich auf die steilste der vier Wasserrutschen trauen. Da könnte eine Unebenheit verdammt schmerzhaft werden. Alle paar Meter fährt Nierich deshalb mit der Hand über das Plastik, um mögliche Abnutzungserscheinungen aufzuspüren. Heute findet er lediglich einige grüne Verfärbungen von Algen. „Da muss ich mal dem Cleaning-Dienst Bescheid sagen“, brummt er vor sich hin.



11:05 Schweißtreibende Arbeit: Andrea Hess macht in einer der Bali-Lodges die Betten



12:30 Marion Noak und Steffen Huhn komponieren aus 80 Behältnissen neue Düfte für die Sauna



15:45 Die Zauberin Amila macht sich hübsch für ihren Auftritt

08:55 Gerade hat Katja Buder, Teamleiterin Merchandising, die letzten Tageszeitungen in die Regale ihres Shops geräumt. Neben Krimis, Sonnenbrillen und Badelatschen gibt es hier auch jede Menge echte Tropen-Souvenirs – vom Mini-Buddha bis zur Muschelkette. Alles soll so authentisch wie möglich sein – so wie das Klima im Gebäude. „Im Winter ist man wegen des extremen Wechsels zwischen heiß und kalt schon anfälliger für Erkältungen“, erzählt Buder. Auf der jetzt voll besetzten Terrasse des Frühstücks-Restaurants beweist ein Kleinkind seinen Sinn für Authentizität: Aufgeregt quietschend läuft der Junge einem exotischen, gelben Vögelchen hinterher. Die ganz und gar untypische Stadtaube daneben würdigt er keines Blickes.

12:50 Mittagszeit, Essenszeit. Nicht nur die mittlerweile mehr als tausend Besucher machen sich über Fastfood und Barbecue her, auch in der Saunawelt wird gefuttert. Hier sind es allerdings rund 15 Koy, die dem Diplom-Förstingenieur Bernd Green aus der Hand fressen. Jeder der japanischen Zierfische ist 3000 bis 7000 Euro wert, insgesamt schwimmen an die 200 000 Euro in Koy-Form durchs Tropical Islands, fein säuberlich getrennt von den Badegästen, versteht

sich. Dann muss Bernd Green im Regenwald noch eine Ladung Florfliegen verteilen. Sie sollen die Wollläuse vertilgen, die einige Pflanzen befallen haben. Fressen und gefressen werden – selbst in einer Welt, die die Natur nur simuliert.

14:40 Die Tafel hinter Marion Noack liest sich wie in einer Eisdiele: Kirsche, Vanille, Grüner Apfel, Melone, Karamell-Johannisbeere. Doch Noack erfindet in der kleinen Küche keine neuen Sorten sondern Sauna-Aufgüsse. In einem Schrank stehen rund 80 Flaschen mit unterschiedlichsten Düften, von Man-

delblüte bis Mango. Ihr Kollege Steffen Huhn, der in diesem Moment mit freiem Oberkörper und rotem Kopf aus einer der Saunen kommt, hat sich im Tag gerirt: Statt mit Lemongrass hat er mit Minze aufgegossen. Die Gäste waren trotzdem zufrieden. Nur Karamell-Johannisbeere werde man aus dem Programm nehmen. „Zu dominant“, sagt Noack.

16:45 Bei tropischer Hitze zu tanzen, ist an sich schon schweißtreibend genug. Wer wissen will, wie es sich anfühlt, wenn man dabei in einem mehr als zehn Kilo schweren Ganzkörperkostüm steckt, unter dem man zudem kaum Luft bekommt, sollte Lynn Kühne fragen. Dreimal in der Woche wird die Animatourin zur Fantasie-Figur Urmel. In diesem Moment ist Urmel auf dem Weg zur täglichen Kinderdisco. Weil Lynn Kühne unter dem riesigen Kopf zu allem Überfluss kaum etwas sehen kann, ist eine Kollegin an ihrer Seite und sagt Sätze wie: „Schau mal Urmel, links neben Dir ist auch noch ein Kind!“ Nach zwanzig Minuten darf sich Kühne aus dem Kostüm schälen und atmet durch. Freiheit! Bis morgen. Denn was den großen Besuchern ihre Tropen-Illusion, ist den Kleinen ihr Urmel – sie erwarten es, wenn sie hierher kommen. Jeden Tag aufs Neue.

Tropical Islands – Anfahrt und Preise

- **Adresse** Tropical-Islands-Allee, 15910 Krausnick
- **Übernachtung** kostet 10 Euro zusätzlich
- **Ausfahrt** Staakow, dann 3 km lang den Hinweisschildern folgen
- **Öffnungszeiten** 24 Stunden, Saunaland-schaft täglich 9-1 Uhr
- **Aufschläge** Wasser-rutschen 3,50 Euro, Kinderclub 3,50 Euro und Abendshow 10 Euro, Fitness-Club 5 Euro
- **Bahn ab Berlin** Wegen Streckensperrung zwischen Königs Wusterhausen und Lübbenau wird zum Teil Schienen-ersatzverkehr eingesetzt. Eine sehr zeitaufwändige Anfahrt!
- **Preise** Erwachsene 25 Euro (mit Sauna 30 Euro), Kinder 19,50 Euro, Kinder bis 4 Jahre frei, ab 15 Jahre 22,50 Euro, eine

UNTER 20 EURO

Ein Biergarten mit kulinarischen Ambitionen

LICHTERFELDE – Sommerzeit ist Biergartenzeit. Und trotz Gluthitze verlangt der menschliche Körper gelegentlich nach mehr als nur nach einem kühlen Blonden. Dann ist eine möglichst nicht zu schwere Nahrungsaufnahme dringend geboten. Das ist in Biergärten nicht immer einfach, wenn man nicht nur auf das übliche Grillgut à la Rostbratwurst und Nackensteak zurückgreifen möchte. Doch im Maria & Josef ist man mit seinem Wunsch nach gutem Essen unter schattigen Bäumen genau richtig. Der Biergarten vor dem schmucken, restaurierten Bahnhofsgebäude am S-Bahnhof Lichterfelde-West glänzt mit einem rustikalen Selbstbedienungs-Bereich – nach alter bayerischer Tradition darf Essen mitgebracht werden – und einem Areal mit Bedienung. Hier eilen die flotten Servierkräfte in Dirndl oder kurzer Lederhose zum Gast und bringen eine umfangreiche Speisekarte, die immer wieder auch Regionales und Saisonales enthält.

Heißes soll ja dem Körper bei Hitze gut tun, was sich anhand der gut abgeschmeckten und dampfend auf den Tisch kommenden Frittatenbrühe sofort sehr gut nachvollziehen ließ, zumal dem Körper noch durch dezentes Nachsalzen wichtige Mineralien zugefügt wurden. Die Schweinswürste, die an Nürnberger erinnern, aber nicht so heißen dürfen, kamen mit schönem Sauerkraut und hausgebackenem Brot, einer Spezialität des Hauses, eine andere ist der wechselnde Sonntagsbraten. Zu Recht versteht sich das Maria & Josef nicht nur als Biergarten, sondern als richtiges bayerisches Restaurant. Mit das Wichtigste ist dennoch natürlich das Bier. Ausgeschenkt wird her-



vorragendes Weihenstephaner in verschiedenen Varianten und vor allem auch in großen Krügen. Die Wahl fiel zum Essen dieses Mal auf eine Maß helles Hefeweißbier: ordentlich gezapft, herrlich kühl, bestens temperiert wird das Bier zum Genuss. *uleb*

• **Maria & Josef** Hans-Sachs-Straße 5, Lichterfelde, ☎ 75 63 31 02, Mo.-Fr. 13-24 Uhr, Sbd./So. 2-24 Uhr

Bewertung

| | |
|----------------|-------|
| Geschmack | ★★★★ |
| Ambiente | ★★★★ |
| Service | ★★★★ |
| Preis/Leistung | ★★★★ |
| Gesamt | ★★★★ |
| Höchstwertung: | ★★★★★ |

KLEINE ENTDECKUNGEN

Eine Inselbrücke weckt Sehnsucht

Sie ist ein Ort für Fernweh und Geborgenheit zugleich: die Inselbrücke in Mitte, die das Märkische Ufer mit der Fischerinsel verbindet. Ein Sommerabend auf dem ehrwürdigen Bauwerk mit Bögen und Balustraden lohnt sich. Um 1913 wurde es gebaut. Nach Nordosten hin sieht man die Ausflugsdampfer auf der Spree fahren. Auf der anderen Seite der Brücke, nach Südwesten, herrscht Kanalatmosphäre. Gelwege führen am Kupfergraben entlang. Tische und Stühle stehen draußen für Restaurantgäste. Hohe Bürgerhäuser säumen die eine, Bäume die andere Seite. Nahe der Inselbrücke liegen Schiffe im Historischen Hafen. Sie könnten Geschichten erzählen. Der Schleppdampfer Andreas zum Beispiel, der über Elbe und Saale schipperte. Die Lastkähne, die Ziegel oder Kohle transportierten. Oder der kleine Oldtimer „Gisela“, 1933 gebaut. Museal

und verstaubt wirken die Schiffe nicht. Ganz im Gegenteil. Am Abend scheint es, als warteten sie auf etwas. Tausende liegen auf Deck, Anker und Rettungsringe. Niemand lehnt an der Reling oder steht am Steuer. Ein Hauch von Versuchung kommt auf – an Bord zu gehen, die Leinen zu lösen, in See zu stechen. Doch der Verstand sagt: „Lass es sein.“ Die Sehnsucht muss anders gestillt werden: Als nächstes beim Hafenfest im August. *saf*



Historische Schiffe an der Inselbrücke: ohne Besatzung und doch wie bereit

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

| | | | |
|--------------------------------|------------------|-------------------------------|----------------|
| Medizinische Notdienste | | Gas – Wasser – Strom | |
| Apotheken-Notdienst | 0800/00 22 833 | Vattenfall | 01802/11 25 25 |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst | 31 00 31 | Gasag | 78 72 72 |
| Augenärztlicher Notdienst | 56 84 00 | oder | 01801/42 72 42 |
| Feuerwehr/Notarzt | 112 | Wasserbetriebe | 0800/292 75 87 |
| Giftnotruf | 192 40 | Taxi-Ruf | |
| Jugend-Notdienst | 349 99 34 | City-Funk | 21 02 02 |
| Kinderärztlicher Notdienst | 31 00 31 | Funk-Taxi Berlin | 26 10 26 |
| Polizei/Notruf | 110 | Taxi-Funk Berlin | 44 33 22 |
| Berliner Krisendienst | 390 63 10, 20-90 | Würfelfunk | 21 01 01 |
| Telefonseelsorge kirchl. | 0800/111 01 11 | Geldkarten-Verlust | |
| Telefonseelsorge kirchl. | 0800/111 02 22 | Zentrale Sperrung alle Karten | 11 61 16 |
| Tierärztlicher Notdienst | 832 290 00 58 | American Express | 069/9797 10 00 |
| Zahnärztlicher Notdienst | 8900 43 33 | EC-Card | 01805/02 10 21 |
| Apotheken-Notdienst-Suche | 0800/002 28 33 | Mastercard/Visa | 069/7933 19 10 |